

- Futterpflanzen: Süßkartoffel (*Ipomaea batatas*), *Convolvulus sepium*.
Geographische Verbreitung: Japan, Europa.
Trivial-Name: *Satsumaimo-no-hamaki*.
149. *Carposina Sasakii* Mats., Ent. Nachr., H. 13, p. 198 (1900).
Futterpflanze: Pfirsich (Fruchtbohrer, sehr schädlich).
Geographische Verbreitung: Japan, (Tokio, Sendai).
Trivial-Name: *Momono-hime-shinkui*.
150. *Oecophora inopisema* Butl., Ill. Typ. Lep. Het., III., p. 82, pl. LX, fig. 14, (1879).
Futterpflanze: Baumwolle (Kapselbohrer).
Geographische Verbreitung: Japan (Tokio).
Trivial-Name: *Wata-aka-mimushi*.
151. *Coleophora nigricella* Steph., Ill. Brit. Ent., IV., p. 281.
C. coracipennella Hüb., Tinein., fig. 208.
Futterpflanze: Apfel.
- Geographische Verbreitung: Japan (Sapporo), Europa.
Trivial-Name: *Tsutsu-minomushi*.
152. *Coleophora malivorella* Riley, Rep. U. S. Dep. Agril., p. 48; Saund., Inj. Ins. Fruit Trees, 1889, p. 115.
Futterpflanzen: Apfel, Pflaume.
Geographische Verbreitung: Japan, N.-Amerika.
Trivial-Name: *Pistol-minomushi*.
153. *Lyonetia clerkella?* L., Syst. Nat., X., p. 542.
L. argyroductyla H.-S., Syst. Verz., p. 320.
L. unipunctella Steph., Ill. Brit. Ent., IV., p. 260.
L. hivella Steph., l. c.
L. malella Schrk., Faun., Bd. II, p. 112.
Futterpflanze: Apfel.
Geographische Verbreitung: Europa, Japan.
Trivial-Name: *Ringo-no-moguri-tcho*.

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Nazari, Dr. Al.: *Ricerche sulla struttura del tube digerente e sul processo digestivo del Bombyx mori allo stato larvale*. 2 tab. In: „Rich. Labor. Anat. norm. R. Univ. Roma“, Vol. VII, fasc. 1, p. 75—85.

Der eingehenden Darstellung des Darmtraktes der *Bombyx mori* L.-Raupe und seiner Struktur läßt der Verfasser eine Betrachtung über die Veränderungen desselben während des Larvenzustandes und physiologischer Natur folgen.

Diese letztere stützt sich auf die Untersuchung des Darminhaltes der histologischen Präparate. Bei der dem Ei eben entschlüpften Larve birgt der Darm nur Fragmente der chitinösen Eischale und braunlich pigmentierte Körnchen. Mit Ausnahme dieser Periode und jener der Verwandlung, während welcher eine gelbliche Flüssigkeit und Produkte des Epithelwechsels den Inhalt bilden, besteht er stets aus Fragmenten des Maulbeerbaum-Laubes, die, von fast gleicher Größe, bemerkenswerte Veränderungen bei ihrem Durchgange durch den Verdauungskanal erfahren. In seinem ganzen vorderen Abschnitte und im ersten Drittel des mittleren erhält sich die histologische Struktur des Laubes unverändert; es lassen sich die Zellelemente: normales

Protoplasma mit kleinem, hervortretendem Kern wahrnehmen. Im weiteren Verlaufe zeigt sich namentlich ein Schwinden des Kernes und allmähliches Schrumpfen des Protoplasma. Im Endabschnitt erscheinen die Laubelemente größtenteils völlig auf die Zellmembran reduziert. Nur in einigen wenigen Elementen erkennt man noch stark zusammengezogene Protoplasma-Reste. Die verschiedene Färbung annehmen; eine Färbung mit Mayer'schem Karmalaun hat im vorderen und mittleren Darmabschnitte eine azurblaue Färbung der Laubelemente in ihnen, wegen der alkalischen Reaktion jener Teile, zur Folge, während die saure Reaktion des Endabschnittes eine rötliche Färbung bedingt.

Das direkte Entnehmen der Laubelemente aus den 3 getrennten Abschnitten des Darmtraktes einer größeren Anzahl von Raupen und ihre quantitative chemische Bestimmung

ergeben, daß 100 g des Inhaltes von Teil 1 und (fast ganz) 2 die alkalische Fähigkeit besitzen, im Durchschnitt 18 cem einer 10% Schwefelsäurelösung zu neutralisieren, eine Fähigkeit, welche sich erheblich erhöht, wenn man die beträchtliche Säurekapazität des Laubes (100 g desselben an Wirkung gleich einer normalen 10% Lösung von kaustischem Kali) erwägt. 100 g vom Inhalt des Enddarms 3 entsprechen der Säurereaktion von 80 cem einer 10% Lösung von kaustischem Kali, eine Wirkung, die auf urinöse Produkte zurückzuführen und ebenfalls höher anzunehmen ist, da die alkalische Reaktion der Elemente vorerst neutralisiert werden muß.

Des weiteren prüfte der Verfasser das Lösungsvermögen der Darmschleimwand mittels der Methode der künstlichen Verdauung in Bezug auf Albumine, Annide und Olivenöl. Er wies auf diesem Wege eine lebhaftige Umwandlung derselben in Eritro- und Acrodextrin durch Jodreaktion nach, vermochte aber den successiven Übergang in Zucker nicht zu erkennen. Auf Olivenöl hatte eine Reaktion nicht statt.

Versuche, der Raupe mit der Nahrung Bakterien-Kulturen einzuführen, zeigten eine vollkommene Sterilität des gesunden Tieres hiergegen während des ganzen Larvenlebens. Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Barfod, H.: Die Entwicklung der Dasselfliege nach dem Stande neuester Forschung.

3 fig. In: „Die Heimat“ (Kiel), '00, p. 20—25.

Ein Referat über die Entwicklung von *Hypoderma bovis* L. auf Grund der Arbeiten besonders von Hinrichsen (Husum) und Ruser-Klepp (Kiel)!

Im VII.—IX. legt das ♀ die Eier auf die Haut der Rinder. Ob die Eier oder die bereits geschlüpften Larven aufgeleckt und verschluckt werden, ist noch nicht erwiesen. Die Larven bleiben am Schlunde haften, bohren sich durch die Wandung und bleiben unter der Schleimhaut bis II. oder Anfang III. Auf ihrem Wege unter die Körperhaut lassen sie eiterige Gänge zurück; nicht selten gelangen sie in den Rückenmarkskanal. Unter der Haut ist ihr Aussehen noch dasselbe wie in den Schlundwandungen (Stadium 1); sie

atmen durch die Haut. Nach der ersten Häutung durchbohrt die Larve die Haut, um mittels der Atmungsorgane im hinteren Körperende den Sauerstoff direkt aufzunehmen. Durch die Wunde dringen Mikroorganismen in das Fleisch und erzeugen so die eiterigen Dasselbeulen, in denen das 3. Larvenstadium lebt. Nach einem Schmarotzerleben von etwa 9 Monaten verläßt die Larve in den Morgenstunden ihren Wirt, um sich in der Erde zu verpuppen. 26—30 Tage später erscheint die Imago.

Obligatorisches „Abdasseln“ und das Zurückhalten des Viehes während der Morgenstunden im Stalle verspricht die besten Erfolge gegen diesen Schädling.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Terre, M. L.: Sur l'histolyse du corps adipeux chez les Insectes. In: „C. r. hebd.

Séanc. Soc. Biologie“, '00, p. 160—163.

Als Ergebnis dieser Untersuchungen folgt, daß sich die Histolyse des Fettkörpers bei der Biene als eine Art Verdauung, als eine chemische Degenerescenz darstellt, als ein

von der leucocytären Phagocytose unabhängiger Prozeß, wie die Muskel-Histolyse ebenfalls. Und wie bei dem Muskel, begleitet auch diese Umbildung die Karyolyse.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Kellogg, Vernon L.: An extraordinary new maritime fly. 3 fig. In: „Biolog. Bull.“

(Boston), Vol. I, p. 81—87.

Den kürzlich aufgestellten neuen Dipteren-Familien der *Stethopathidae* (B. Wandolleck) und *Stenoxenidae* (D. W. Coquillett) schließt der Verfasser eine dritte: *Erethroptera browni* nov. gen. et sp., an. Das Material von 139 ♂, 13 ♀ und 1 ♂-Puppe wurde im XII. '98 am Point Lobos, einem Küstenfelsen bei Monterey, Californien, gesammelt. Die sehr zahlreichen Fliegen ruhten oder liefen auf der Oberfläche von bei der Ebbe zurückgelassenem Meerwasser und sammelten sich „fleckeweise“ in größerer Anzahl.

Besonders charakteristisch erscheint die Struktur der Flügel und Halteren bei dieser Diptere; auch die Bildung der Antennen und des Empodium ist ungewöhnlich. Die Reduktion der Flügel und der Verlust des Flugvermögens sind von einer Rückbildung der Halteren, den wahrscheinlich der Steuerung dienenden Organen, begleitet. Die nur noch rudimentär vorhandenen Halteren erinnern sehr an rudimentäre Flügel. Der Aufbau der Mundteile weist die *Erethroptera* zu den niederen Nematoceren.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Grote, A. Radel.: The Descent of the Pierids. 4 tab. In: „Proc. Amer. Philos. Soc.“, Vol. XXXIX, p. 5—67.

Im Anschlusse an seine von langjähriger erster Arbeit zeugenden Ausführungen über den Ursprung der Pieriden behandelt der Verfasser unter anderem den Wert generischer Charaktere. Das Studium des Pieridenflügels zeigt, daß es kein entscheidendes Kriterium für die Begrenzung von Genera giebt; der Unterschied zwischen Genus und Species ist ein rein quantitativer. Der Begriff des Genus als eine unabhängige, scharf begrenzte Einheit wird illusorisch. Die scheinbaren Grenzen der Genera wie der Species sind auf Lücken unserer Kenntnisse zurückzuführen. Kleinere Lücken übersieht die Menge. Das unnötige Aufstellen von Genera ist ebenso sehr zu tadeln wie das Übersehen getrennter Charaktere: diese Fragen entscheidet allerdings subjektives Ermessen. So erscheint dem Verfasser der Gattungname *Xanthidia* völlig überflüssig, dagegen *Tetracharis* und andere der oberflächlich sehr ähnlichen Anthochariden-Genera nicht entbehrlich, da sie, ein notwendiges Glied der Kette, gewisse Stadien in der Spezialisierung des Radius zum Ausdruck bringen. Stets müssen die einzelnen Glieder existieren oder existiert haben. Es ist nicht nur unwahrscheinlich, daß die Natur hier in Sprüngen vorgeschritten ist, aber wir können nicht überall sicher die Grenze zwischen solchen ziehen, die dem generischen Begriffe dienen können und die nicht.

Einzelne der Charaktere des Geäders, welche bei den Pieriden als generischen Wertes betrachtet wurden, könnten auch als Variationscharaktere innerhalb der Grenzen der Species erscheinen, wenn auch bei den Pieriden eine solche nicht beobachtet wurde. Bei den Parnassiden aber beobachtete der Verfasser eine solche in der Lage der Adern R_2 und M_1 auf den Vorderflügeln von *Zerynthia*.

Kolbe, W.: Über das Eintreten eines Sommerschlafes bei Chrysomeliden.

In: „Zeitschr. f. Entomol.“ (Breslau), N. F. Heft XXIV, p. 26—37.

Die Grundlage dieser Untersuchungen bilden die Beobachtungen des Verfassers an der als Weidengast allbekanntesten *Phytodecta viminalis* L., welche '94—'98 sowohl im Freien, wie bei der Zucht gewonnen wurden. Letztere ergab, daß die Käfer nach dem Schlüpfen noch etwa 1 Woche stark fressen, darauf aber (Ende VI.) in einen lethargischen Zustand verfallen, ohne Nahrung zu sich zu nehmen; die ganze weitere Zeit verbringen sie an der Erdoberfläche in einer puppenwiegen-ähnlichen Hohlung. Eine Anfeuchtung des Bodens hat ein Hervorkriechen der Käfer zur Folge bei fortdauernder Nahrungsenthaltung; mit wieder eingetretener Trockenheit ziehen sie sich in die Erde zurück. Im Spätherbst, in dem sie eine etwas größere Beweglichkeit erkennen lassen, geht diese Sommerschlaf in die Winterstarre über. Erst

Da diese Variation in normaler Richtung verläuft, darf man annehmen, daß sie individuell als fortschreitende Spezialisierung erscheint, ohne bisher als arteigentümlich fixiert zu sein. Sexuelle Charaktere zeigen sich im Flügelgeäder nicht; doch sind bei ♂ des Genus *Tachyrus* im besonderen die Spitzen der Vorderflügel schmaler und ausgeprägter, bei *Dismorphia* außerdem die Hinterflügel kompensatorisch breiter. Die Untersuchung der Nervatur liefert keinen Anhalt dafür, daß das ♂ beständiger ist und seine Grundfarbe wie Zeichnung von Atavismus beeinflusst wird. Ein Zusammengehen des Geäders und der Färbung hat nicht statt. Bei den Papilioniden möchte das Weiß eine sekundäre Färbung sein. Die ♂ der Genera *Perryhybrus*, *Prioneris*, *Phrissura*, *Huphina* scheinen bleicher zu werden. Bei *Enantia melite* und *Colias rhanni* besitzen die ♂ eine tiefere Färbung, ein stärkeres Gelb, während die am meisten spezialisierten wie auch generalisierten Formen der Pieriden blasse Farben zeigen. Formen, wie *Phulia* und *Nathalis*, deuten darauf hin, daß die Tagfalter kleiner werden. Die Änderungen im Flügelgeäder werden ohne Zweifel durch die Reaktion des Organismus gegen sein Medium bewirkt. Die Verschiedenheiten verschärfen sich für den Augenblick, sie beziehen sich auf jene Faktoren im Weltprozesse, welche die letzte Ursache der Mannigfaltigkeit der Natur bilden.

Zur Mimikry hebt der Verfasser hervor, daß die älteren Formen (*Nymphalidae* und *Papilionidae*) als Modell dienen, die jüngeren (*Pieridae* und *Dismorphianae*) sie kopieren; von dem gegenteiligen Falle fehlt es an einem Beispiele. Die Mimikry würde so mit anderen Phänomenen der Entwicklung zusammenfallen. Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

mit dem folgenden Frühjahr beginnt die Nahrungsaufnahme wieder. Der Eintritt dieses „Sommerschlafes“ wird offenbar durch heiße Tage gefördert. Die Bewegungen bei durchnäthem Boden werden auf das Gefühl der Unbehaglichkeit in ihm, jene im Herbst auf das Bedürfnis eines günstigeren Unterschlupfes für den Winter zurückzuführen sein. Die Notwendigkeit des Überdauerns der Imagines von einem Jahre zum anderen erklärt sich aus der kurzen Entwicklungsdauer der Käfer, die sich von der Begattung der Geschlechter bis zur neuen Generation innerhalb weniger Frühlingswochen vollzieht.

Die folgenden Darlegungen des Verfassers erweisen, daß der weitaus größte Teil der Chrysomeliden einem derartigen Sommerschlaf verfällt.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Prowazek, Dr. S.: „Zur Nervenphysiologie der Insekten.“ In: „Der Zoologische Garten“ (Frankfurt a. M.), '00, p. 145—154.

Eine Skizze zum Thema nach eigenen und anderen experimentellen Untersuchungen!

Interessant erscheinen besonders auch des Verfassers Studien über die Funktion des oberen Schlundganglions, namentlich der niederen Insektenordnungen. Bei einer *Orchesella*, der ein Stück desselben abgetragen war, wurde die Sprunggabel weit nach rückwärts ausgestreckt und die Vorwärtsbewegung eingestellt; doch blieb die Beweglichkeit der Beine erhalten. Als dann reagierte sie, wie auch *Campodea* u. a., auf Reize hin stets mit einer Rückwärtsbewegung, als wenn eine Unpolarisierung der orientierenden Elemente des Nervensystems erfolgt wäre. Auf Lichtreize reagierten die Tiere nach der Extirpation des Gehirnganglions fast gar nicht. *Forficula auricularia* L. verhielt sich bei diesem Experiment ziemlich ruhig; auf Reize hin erhob sie die Zange, ohne diese fest schließen zu können. Auch war sie nicht mehr stereotopisch; umgedreht, suchte sie sich langsam (namentlich mittels der Zange) aufzurichten; nach vergeblichen Versuchen blieb sie auf dem Rücken liegen. *Periplaneta orientalis* L. führte keine Progredbewegungen aus und hielt den Kopf typisch gesenkt. *Locusta viridissima* L. kroch träge herum, verhielt sich aber meist ruhig; nach mehreren Stunden trat eine Art Lähmung der Mundteile ein und sie stürzte, gereizt, oft kopfüber.

Auch aus den weiteren Untersuchungen scheint hervorzugehen, daß das obere Schlundganglion, durch seinen Zusammenhang mit den wichtigsten Sinnesorganen, einen regulativen Einfluß auf die Progredbewegungen ausübt und

daß diese nach seiner Entfernung je nach dem Konzentrationsgrade des Nervensystems entweder gehemmt oder vermindert werden oder in einer gleichsam unzweckmäßigen Weise verlaufen.

Bemerkenswert sind namentlich weiter die Kreis- und Zwangsbewegungen nach halbseitiger Entfernung des Kopfes, die sich einerseits aus der Verletzung des einen Sinnesorganes, andererseits aus einer durch eine Art von chemisch-physikalischer „Fern“-wirkung des verletzten Nervenorganes eintretenden Änderung in der Innervierung der symmetrischen Muskeln und ihres Spannungszustandes erklären. Das Tier stellt ein kompliziertes Gleichgewichts- und Spannungssystem dar, das durch einseitige Schädigungen zu eigenen asymmetrischen Geschehnissen veranlaßt wird.

Die experimentelle Entfernung des unteren Schlundganglions erweist, daß es in sich die segmental angelegten Nerven-Elemente der Mundteile vereint, aber doch auch in die Funktion der Muskeln der Beine eingreift. Von der segmentalen Natur des Arthropoden-Nervensystems überzeugt man sich durch die einfache Dekapitierung; „kopflöse“ *Carabus granulatus* verhielten sich zunächst ganz wie normale; u. a. Die Ganglien der Bauchkette werden als selbständige, in ihrer Funktion gegenseitig unabhängige Centren anzusehen sein, die eigentlich aus je 2 selbständigen Teilen kommissural verschmolzen sind und deren sensibler Anteil auf der Ventral-, ihr motorischer auf der Dorsalseite liegt. Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Bachmetjew, Prof. P.: Ein neuer im Entstehen begriffener Zweig der Entomologie.

In: „Entomol. Jahrbuch (Leipzig)“, X. Jhg., '01, p. 95—97.

Aus den gleichzeitig abgelegten Eiern schlüpfen die Larven zu verschiedener Zeit. Diese Zeitdifferenz, Amplitude (A'), ist eine Funktion der Eizahl und nähert sich vermutlich einer konstanten Grenze; ist A'_{20} (für 20 Eier) = 2 Stunden, wird vielleicht A'_{40} = $3\frac{1}{4}$ St., bei A'_{60} und mehr als 60 Eiern im Maximum $3\frac{1}{2}$ St. Ebenso werden sich die gleichzeitig geschlüpften Larven, wenn auch unter gleichen äußeren Faktoren aufgewachsen, zu verschiedener Zeit verpuppen; so könnte als Maximum bei ganz den vorigen entsprechenden Voraussetzungen A'_{80} = 24 Stunden sein. Ähnlich möchte sich für die Zeitdifferenz im Schlüpfen der Puppen ein Grenzwert wie A''_{100} = 120 Stunden beobachten lassen. Dann würde, da der Index bei A der Reihe nach 60, 80, 100 beträgt, folgen, daß die Individualität mit der Entwicklungsreihe zunimmt. Eine derartige Anwendung der statistisch-analytischen

Methode auf experimentelle biologische Untersuchungen würde ganz bedeutende wissenschaftliche Fortschritte zeitigen!

Das von Dr. O. Krancher im 10. Jahrgange herausgegebene, 244 p. fassende „Entomologische Jahrbuch 1901“ wird sich auch diesmal, dank seines mannigfaltigen Inhaltes an teils wertvollen Beiträgen über allgemeine Entomologie, Coleopteren und Lepidopteren, sicher einen weiten Freundeskreis erhalten. Nur noch des „Erklärungsversuches über das Auftreten von Käfern“, von Dr. Alich, sei gedacht, dessen Beobachtungen ergeben: Die Häufigkeit des Auftretens von Coleopteren ist vor allem umgekehrt proportional den Niederschlagsmengen im V., VI. und VII. Eine späte Vegetation im Frühjahr hat wahrscheinlich eine Verringerung der Käferfrequenz zur Folge. Dasselbe bewirken wohl auch heiße und stürmische Tage zur Zeit der Eiablage.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Sharp, D.: The modification and attitude of *Idolum diabolicum*, a Mantis of the kind called „floral simulators.“ 1 tab. col. In: „Proc. Cambridge Philos. Soc.“, Vol. X, P. III, p. 175—180.

Die Orthopteren-Familie der *Mantidae* zeichnet sich dadurch aus, daß sie sich ausschließlich von lebenden Tieren, die sie mit ihren eigentümlich verbreiterten Vorderbeinen ergreifen, ernähren. Einzelne besitzen ein merkwürdig blumenähnliches Äußere, durch welches sie ihre Beute anlocken.

Idolum diabolicum Sauss. wurde von Muir in Mozambique beobachtet, der die erste Darstellung eines lebenden Individuums jener Gruppe mit seinen Notizen an den Verfasser sandte. Wie *Mantis religiosa* nimmt *diabolicum* die eigentümlichsten Stellungen ein, bisweilen an 3 oder selbst 2 Beinen hängend und die anderen wie Zweige ausgestreckt. Die vorderen Beine sind stets zum Fassen der getäuschten Beute bereit, die aus Fliegen zu bestehen scheint. *Limnas chrysippus* wurden nicht angenommen, andere Falter nur im Notfalle, Bienen und Wespen nicht berührt. Vielleicht bevorzugt diese *Mantide* überhaupt keine bestimmte Pflanze als Aufenthaltsort. Die buntgefärbten Beine treten aus dem Grün des Laubes hervor und ziehen Fliegen an, wie der Beobachter experimentell belegt. Die Beute wird durch Schließen der Tibia gegen den Femur ergriffen.

Die weitere Untersuchung ergibt, daß *diabolicum* keinerlei Struktur-Eigentümlichkeiten besitzt, die, im Vergleich mit anderen Mantiden, nicht unabhängig von dem Vorteil, den sie gewähren, entstanden sein könnten. Die flächenartigen Verbreiterungen der Beine nahm de Saussure als in Verbindung mit physiologischen, unbekanntem Faktoren an. Die blumenähnliche Färbung findet sich auch bei anderen Mantiden an verschiedenen Körperteilen und tritt beim *diabolicum* an einer Stelle auf, an der eine Färbung zweckloser Art öfters zu bemerken ist. Andererseits zeigt die Eigenart von Haltung und Bewegung, daß sie bedeutungsvoll und wahrscheinlich älter als jene Modifikationen sind, mit anderen Worten, daß die charakteristische Methode des Fanges den Strukturänderungen voranging. So legte H. Spencer dar, daß die Funktion von Anfang bis Ende die Ursache der Struktur bildet. Letztthin möchte diese Lokalisierung der Umwandlung ein Produkt einfacher physikalischer Ursachen und physiologischer Prozesse des Organismus sein.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Ritzema-Bos, Dr. J.: Phytopathologisch verslag over de inlichtingen, gegeven

Bericht der phytopathologischen Station! Allgemeineren Daten folgt eine Darstellung neuer parasitärer Krankheiten und Beschädigungen, des sehr mannigfaltigen Schadens durch pflanzliche Parasiten und der tierischen Schädlinge mit einem kurzen Anhang über der Ursache nach unbekannt gebliebenem Befall.

An Insekten-Schädigern nennt der Verfasser: *Harpalus ruficornis* F. (Carabide!), der nächtlicherweise Erdbeeren anfrißt; Bekämpfung durch Eingraben tiefer Töpfe mit glatten Wänden in der Nähe der Pflanzen. *Byturus tomentosus* L. und *B. fumatus* L. verbreitet an Himbeeren auftretend; da sie unter dem Laubabfalle und in den Rissen der Stützstangen überwintern, hat man ersteren zu verbrennen und glatte Latten zu benutzen. In Zweigen und jüngeren Ästen bezw. stärkerem Holz von Pappeln minierend *Saperda populnea* L. und *Sesia tabaniformis*. *Bruchus rufimanus* Schönh. recht schädlich an Bohnen. *Sitones lineatus* L. stellenweise an Erbsen. An Rüstern starker Befall von *Ecoptogaster scolytus* Ratz. und *E. multistriatus* Marsh. in Zuid-Beveland; die Imagines im VIII. und IX. gehören wahrscheinlich einer 2. Generation an. *Blenocampa pusilla* Klug an wilden und „harten“ Gartenrosen; (Blattwespen)-Larve in halbseitigen Blattrollen. *Phycis abietella* Z. an Fichten. *Gracilaria springella* F., *Coleophora hemerobiella* an Obst-

Laboratorium Willie Commelin Scholten; in 1899. 66 p. Amsterdam, '00.

bäumen, durch den Triebspitzenangriff der jungen überwinterten Raupen gefährlich; sorgfältiges Kalten und Entfernen abgestorbener Rindenteile. *Anthomyia antiqua* Meig. welche ihre Eier im IV./V. unten an ein Zwiebelblatt legt und deren weiße Larve sich alsbald durch das Blatt hindurch zwischen diesem und dem folgenden zur Zwiebel begiebt; frischer Dung scheint das Auftreten der Diptere zu begünstigen, wohl aus dem Grunde, da alle Anthomyiden in faulenden organischen Stoffen gedeihen; tiefes Graben wird den überwinterten Puppen das Aus-schlüpfen unmöglich machen. *Phytomyza albiceps* Meig., Terminal-Deformitäten im VI. an Erbsen erzeugend; die Knospen bleiben meist geschlossen, und die Spitzenblätter, in deren Achsen die Larven ebenfalls schmarotzen, pflegen sich stark zu kräuseln; frühzeitige Bestellung scheint ihrer Entwicklung ungünstig, vielleicht weil eine vorgeschrittene Knospen-Entwicklung die Hemmung alsdann an Stärke übertrifft, so daß die frei liegenden Larven eingehen. *Merodon equestris* Meig., die Narcißfliege, durch eingetriebene „padden“ beseitigt. *Lygaeus bipunctatus* F. an Schnittbohnen; Knospen saugend. *Schizoneura grossulariae* Schüle. *Mytilaspis conchaeiformis* an den verschiedensten Gartenbäumen. *Thrips sp.* an Roggen, Erbsen, Kirschen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Ritter, C., und Rübsaamen, Ew. H.: Die Reblaus und ihre Lebensweise. 4 Abb., 17 Taf. mit Text (31 p.). Berlin, R. Friedlaender & Sohn, '00.

Das vorliegende Tafelwerk über *Phylloxera vastatrix* Planch. ist aus der Praxis hervorgegangen und bietet textlich in prägnanter Darstellung eine vorzügliche Zusammenfassung unserer heutigen Kenntnisse des Gegenstandes. Fast alle Entwicklungsstadien und Formen, ein mannigfaltiges

Gallenmaterial (auch ähnlicher Erscheinung) sind auf den meisterhaft nach der Natur gezeichneten Tafeln ausgeführt, deren letzte das Bild des Entwicklungsganges äußerst übersichtlich darstellt.

Die Arbeit darf allseitige Beachtung auch des wissenschaftlichen Forschers erwarten!

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Köhler, Dr. Fr.: Die Duftschuppen der Gattung *Lycaena* auf ihre Phylogenie hin untersucht. Abb., 3 Taf. In: „Zoolog. Jahrb., Abt. f. Syst. Geogr. Biolog. Tiere“, 13. Bd., '00, p. 106—124.

Nach historischen Daten über die Duftschuppen der Lepidopteren untersucht der Verfasser jene der Lycaeniden an 110 Arten, um einen Einblick in ihre Phylogenie zu erhalten!

Die äußere Form der Duftschuppen ist meist lautenförmig; sie stecken kürzer oder länger gestielt in dem Schuppenhalter und zeigen fast parallele Reihen von häufig unterbrochenen, auch nicht selten miteinander verbundenen Längskanälen, auf welchen kleine rundliche, in Abständen stehende Figuren (nach J. Anthony gestielte Bläschen) eine Tupelung der Schuppe hervorrufen. *L. baetica* Horf. u. a. zeigen diese Tupelung nicht. Unter den in regelmäßigen Querreihen nur der Oberseite stehenden Duftschuppen finden sich bei vielen Arten langhaarförmige Schuppen, am zahlreichsten nach der Flügelwurzel zu, vereinzelt oder nicht im Centrum, in dem die Reihen mit gedrängten Duftschuppen besetzt sind, während diese nach den Flügelrändern zu von kurz haarförmigen Schuppen ersetzt werden. Die vorderen der Doppel-Querreihen

auf den Flügeln (einreihig nur im Wurzelfeld und den Zellen 1a und b, 2 der Hinterflügel) werden stets von normalen Schuppen eingenommen.

Neben den echten Duftschuppen sind mannigfaltige Übergangsformen zu den haarförmigen Schuppen bemerkenswert und verbreitet, die nur in diesen A.-Reihen erscheinen. Es wird also ein Umwandlungsprozeß stattgefunden haben oder noch stattfinden; auch die Übereinstimmung der arтеigentümlichen Verteilung zwischen Duft- und Haarschuppen weist hierauf hin. Die duftschuppenlosen (32) Arten können noch gar keine Duftschuppen besitzen haben, die also in progressiver Bildung aus den Haarschuppen begriffen sind, ein Prozeß, der dort noch nicht ausgebildet sein wird, wo individuelle Artverschiedenheiten in der Verbreitung der Duftschuppen und Übergangsformen auftreten. Wahrscheinlich sind sie Duftorgane für das Zusammenfinden der Geschlechter.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude.)

Tümpel, Dr. R.: Die Geradflügler Mitteleuropas. Lfg. 7 (Schluß). M. Wilckens, Eisenach. '00.

Die Orthopteren s. str. werden p. 161—296 nach allgemein biologischer und morphologischer Charakteristik ihrer sieben Familien in Bestimmungstabellen bis zu den Arten dargestellt. Die teils originalen Abbildungen dienen ganz wesentlich der Ausführung, der Farbendruck der Tafeln 22 und 23 erscheint recht gelungen.

Während die *Forficularia* und *Blattodea* sich ohne besondere Präparation in Farbe und Form erhalten, erfordern die Heuschrecken, deren weicher, saftreicher Hinterleib leicht in Fäulnis übergeht, das Herausnehmen der Eingeweide und Ausstopfen mit Watte, welche zweckmäßig mit Borsäure versehen wird. Man schneide dabei durch einen Längsschnitt auf der Bauchseite den Hinterleib auf, drücke die Eingeweide heraus, schneide den festhängenden Darm ab und schiebe entsprechend Watte in den zusammengesunkenen Hinterleib. Die bisweilen für die Artunterscheidung wichtigen Organe der Hinterleibsspitze dürfen

hierbei nicht verletzt werden. Bei kleineren Arten schneidet man ebenfalls, um der Körperflüssigkeit den Austritt durch Verdunsten zu ermöglichen, die Bauchseite des Abdomens auf, nadelt das Tier, solange es noch weich ist, und sorgt für schnelles Trocknen, etwa im Sonnenschein bei Zugluft oder durch Aufstellen in der Nähe eines Ofens. Arten mit lebhaft gefärbten Hinterflügeln werden nach Art der Libellen gespannt. Alle Stücke sind sorgfältig zu etikettieren.

Es ist das hohe Verdienst des Verfassers, für die Orthopteren ein nunmehr abgeschlossenes, auf wissenschaftlicher Basis beruhendes, in Sprache und Preis jedem zugängliches Werk geliefert zu haben, welches dazu beitragen muß, den flachen, briefmarkenmäßigen Sammelsport in Macro-Lepidopteren und Coleopteren zu beschränken und dafür der Ordnung der Geradflügler Freunde zu ersterem Studium zuzuführen!

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude.)

Knoche, E.: Beiträge zur Generationsfrage der Borkenkäfer. In: „Forstwiss. Centralbl.“, Jhg. 22, p. 387—392.

Eine vorläufige Mitteilung läßt aus den Untersuchungen des Verfassers hervorgehen, daß eine Generationsfolge der Borkenkäfer im Sinne Eichhoffs, nach dem sich Generation an Generation lückenlos reiht, nicht statt hat. Es schiebt sich vielmehr zwischen zwei aufeinanderfolgende Generationen, ganz abgesehen von der Winterruhe, stets ein Zwischenstadium ein, welches die noch geschlechtsunreifen Käfer lediglich der Ernährung

widmen. Diesen sommerlichen Ernährungsfraß bezeichnet er als primären Fraß, weil er dem Brutgeschäft vorausgeht und sich zudem bei einer ganzen Reihe von Arten ausschließlich auf völlig gesunde Baumteile erstreckt, im Gegensatz zu dem Larvenfraß, der einen mehr sekundären Charakter trägt und sich unter normalen Verhältnissen immer nur an bereits geschwächtem Material vorfindet.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

5. Bulletin de la Société Entomologique de France. '00, No. 17 et 18. — 9. The Entomologist. Vol. XXXIV, Jan. — 10. The Entomologist's Monthly Magazine. '01, Jan. — 11. Entomologische Nachrichten. 26. Jhg. XXIV. — 12. Entomological News. Vol. XI, No. 9 and 10. — 15. Entomologische Zeitschrift. 14. Jhg. No. 19 — 18. Insektenbörse. 17. Jhg. No. 50—52; 18. Jhg. No. 1. — 27. Rovartani Lapok. VII. köt., 9. u. 10. füz. — 28. Societas entomologica. 15. Jhg., No. 19. — 29. Stettiner Entomologische Zeitung. 61. Jhg., No. 7—12. — 33. Wiener Entomologische Zeitung. XIX. Jhg., X.

Nekrologe: Hulst, George Duryea †. (by J. B. Smith.) 12, p. 613. — Staudinger, Dr. Otto †. (Von Ed. Hering.) 29, p. 383.

Allgemeine Entomologie: Barrett, O. W.: Some Strange Habits. 10, p. 600. — Frühstorfer, H.: Tagebuchblätter. 18, p. 410 u. Jhg. 18, p. 3. — Moberly, J. C.: The Insect Fauna of Hampshire. 9, p. 18. — Morton, K. J.: Trichoptera, Neuroptera-Planipennia, Odonata and Rhopalocera collected in Norway in the summer of 1900. 10, p. 24.

Orthoptera: Rehn, J. A. G.: Notes on the Distribution of Podisma variegata Seudder. 12, p. 630. — Sinéty, R. de: Les tubes de Malpighi chez les Phasmes. p. 333. — Homologation du testicule chez les Phasmes. p. 350, 5.

Pseudo-Neuroptera: Adams, Chas. C.: Odonata from Arkansas. 12, p. 621. — Foerster, F.: Libellen, gesammelt im Jahre 1895 in Central-Asien von Dr. J. Holderer. 1 Taf. 33, p. 253. — Fröhlich, ..: Ueber das Vorkommen der Epitheca bimauculata Charp. 11, p. 379.

Neuroptera: Banks, Nath.: A new species of Myrmeleon from Texas. 12, p. 596.

Hemiptera: Broddin, G.: Hemiptera Sumatrana. 29, p. 275. — Brucker, ..: Sur *Pediculoides ventricosus* Newport. C. R. Soc. Biol. Paris, T. 1, p. 953. — Choldokovsky, N.: Über den männlichen Geschlechtsapparat von *Chermes*. 1 fig. Biol. Centralbl., 20. Bd., p. 619. — Cockerell, T. D. A.: A new *Eriococcus*, with remarks on other species. 12, p. 594. — Distant, W. L.: Rhynchotal Notes. VII. Heteroptera: Fam. Coreidae. Ann. of Nat. Hist., Vol. VI, p. 366. — Evans, Will.: *Salda Müllerii* Gmel. in Kinross-shire and Argyll. p. 251. — Rhyparochromus dilatatus H. Sch. in Perthshire. p. 252. Ann. Scott. Nat. Hist., '00. — Froggatt, Walt W.: Australian Psyllidae. 4 tab. Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, Vol. 25, p. 250. — Giard, A.: Sur un Hémiptère (*Atractotomus mali* Meg.) parasite des chenilles d'*Hyponomeuta malinellus* Zeller et *H. padellus* L. 5, p. 359. — Hempel, Ad.: Descriptions of Brazilian Coccidae. Ann. of Nat. Hist., Vol. VI, p. 389. — Kirkaldy, G. W.: Miscellaneous Rhynchota. p. 5. — The Stridulation of *Corixa* (Rhynch.). Ill. p. 9, 9. — Marchal, F.: Sur le rôle utile de *Nabis laticinctus* Boh. 5, p. 330. — Marlatt, C. L.: The European Pear Scale. *Diaspis pricola* (Del Guercio) Saccardo 1895. 12, p. 590. — Michener, L.: Über die Homopteren-Art *Rhytidulus pellucidus* (Fieb.). 4 fig. 33, p. 298. — Newstead, R.: The Injurious Scale Insects and Mealy Bugs of the British Isles. Ill. Journ. Roy. Horticult. Soc. Lond., Vol. XXII, p. 219. — Reh, L.: Die Beweglichkeit von Schildlauslarven. 2 Abb. (3 p.) Jahrb. Hamb. wiss. Anst., 17. Bd., III. — Reh, L.: Versuche über die Widerstandsfähigkeit von Diaspiinen gegen äußere Einflüsse. Biol. Centralbl., 20. Bd., p. 741. — Then, Frz.: Beitrag zur Kenntnis der österreichischen Species der Cicadinen-Gattung *Deltoccephalus*. 2 Taf. Mitt. Naturw. Ver. Steiermark, 99, p. 118. — Zehntner, L.: De plantenluizen van het suikerriet of Java. X. *Ceratovacuna lanigera* Zehnt. (de witte luis der bladeren). 2 tab. Arch. Java Suikerind., '00, Afl. 20.

Diptera: Andrews, H. W.: *Antherix crassipes* Mg.: a new British Dipterone. 10, p. 10. — Bignell, G. C.: *Merodon equestris* F. 10, p. 10. — Bradley, R. C.: Notes on British Trypetidae, with additions to the List. 10, p. 9. — Czerny, L.: Neue österreichische *Aricia*-Arten. 33, p. 271. — Kertész, C. v.: Nachtrag zu meinen Bemerkungen über Pipunculiden. 33, p. 270. — Oldenburger, Lor.: *Blephalocera fasciata* Westw. ♂. 1 Taf. Zeitschr. syst. Hymenopt. Dipteral., Bd. 1, p. 9. — Röder, V. v.: *Trichioscelus*, nov. gen. Dasypogoninorum. 29, p. 337. — Speiser, P.: Stechmücken. 18, Jhg. 18, p. 4. — Vaneý, C.: Notes sur les tubes de Malpighi des larves de *Stratiomys*. 5, p. 360. — Villeneuve, J.: Notes complémentaires sur quelques types de Meigen du Museum de Paris. 5, pp. 341, 363.

Coleoptera: Beare, T. H.: Additions etc. to the List of British Coleoptera during 1899 and 1900. 10, p. 1. — Be del, L.: Descriptions de deux Coléoptères nouveaux du Nord de l'Afrique. 5, p. 335. — Berg, Carl: Note sur les espèces du genre *Alurmus* F. appartenant à la Faune Argentine. Com. Mus. Buenos Aires, T. 1, p. 224. — Bernhauer, Max: Die Staphyliniden-Gattung *Leptusa* Kraatz nebst einer analytischen Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten. Vdhjdn. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 50. Bd., p. 399. — Born, Paul: Meine Exkursion von 1900. 28, p. 149. — Bourgeois, J.: Description d'un *Lampyride* européen nouveau. 5, p. 337. — Bourgeois, J.: Diagnoses de *Lycides* nouveaux ou

peu connus. VII. Ann. Soc. Entom. France, Vol. 68, p. 658. — Brenske, E.: Die Melolonthiden Ceylons. 29, p. 341. — Browning, G. W.: A Tiger Hunt in the Far West. 12, p. 581. — Buddeberg: Die Käfer von Nassau und Frankfurt. 8. Nachtzug zu dem Verzeichnis des Herrn Dr. Luc. v. Heyden in Jahrb. d. Hess. Ver. f. Naturk. von 1876 u. 1877. (7 p.) Wiesbaden, J. F. Bergmann, '00. — Carpentier, L.: Diversence des Coléoptères. Soc. Linn. Nord France, 28. Ann., T. 14, p. 227. — Champion, G. C.: Larinus scolymi Oliv. at Colchester. 10, p. 18. — Chobaut, A.: Description d'une Phaleria nouvelle d'Algérie. 5, p. 340. — Csiki, E.: „Die Cricocerinen Ungarns.“ p. 151. — „Über den Rebensfalkäfer.“ p. 203, 27. — Ehrmann, G. A.: Notes on Coleoptera. 12, p. 619. — Escherich, K.: Über Myrmekophilen. Vhdlng. Naturwiss. Ver. Karlsruhe, 13. Bd., p. 103. — Fairmaire, L.: Description d'une Luciole nouvelle de Madagascar et de sa larve. 5, p. 361. — Fairmaire, L.: Descriptions de Coléoptères nouveaux recueillis en Chine par M. de Latouche. Ann. Soc. Entom. France, Vol. 68, p. 616. — Froggatt, Walt. W.: The Reappearance of the Elephant Beetle (*Orthorrhinus cylindrirostris* Fab.). Agric. Gaz. N. S. Wales, Vol. 11, p. 847. — Gerhardt, J.: *Leptacinus linearis* Kraatz sp. pr. p. 10. — Neuheiten der schlesischen Käferfauna aus dem Jahre 1899. p. 15. — Neue Fundorte seltener schlesischer Käfer aus dem Jahre 1899 und Bemerkungen. p. 1. Zeitschr. f. Entomol. Ver. f. schles. Ins., N. F. 25. Heft. — Giard, A.: Sur un cas singulier de ravages causés par *Lyctus minutus* Herbst (*L. canaliculatus* Fabr.). 3, p. 332. — Hayward, Rob.: A Study of the Species of Tachys of Boreal America. 1 tab. Trans. Amer. Entom. Soc., Vol. 4, p. 191. — Holland, W.: *Harpalus anxius* from the Oxford district. 10, p. 17. — Jacoby, M.: Descriptions of some new species of Cricocerini from the Malayan region. 29, p. 382. — Johnson, W. F.: *Spathius exaratus* L. parasitic on *Anobium domesticum* Fourc. 10, p. 15. — Kolbe, W.: Die Lebensgeschichte der *Hydrothassa hannoverana* Fabr. Zeitschr. f. Entomol. Ver. f. schles. Ins., N. F. 25. Heft, p. 19. — Léveillé, A.: Étude sur la famille des Temnochilides. Ann. Soc. Entom. France, Vol. 68, p. 644. — Lopez, E.: Contributo al Catalogo regionale dei Coleotteri d'Italia. Boll. d. Naturalist. (Siena), Ann. 20, p. 41. — Matthews, A.: *Trichopterygia illustrata* et descripta, a Monograph of the Trichopterygia. Suppl. Ed. by P. B. Mason. (7 tab., 114 p.) London, O. E. Janson Sohn, '00. — Nüsslin, J.: Generations- und Fortpflanzungsverhältnisse der *Pissodes*-Arten. Vhdlng. Naturwiss. Ver. Karlsruhe, 13. Bd., p. 118. — Ohaus, Fr.: Bericht über eine entomologische Reise in Central-Brasilien. p. 194. — Verzeichnis der von Herrn Dr. W. Horn auf Ceylon gesammelten Ruteliden. p. 337, 29. — Pic, Maur.: *Hylophilidae*, *Anthicidae* et *Pedidae* de l'île de Sumatra. Ann. Soc. Entom. France, Vol. 68, p. 754. — Raffray, A.: Australian *Pselaphidae*. 4. tab. Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, Vol. 25, p. 131. — Reitter, Edm.: Bestimmungstabelle der europäischen Coleopteren. XLII. Carabidae. Abt. Harpalini und Liciniini. Vhdlng. naturf. Ver. Erlang., 88. Bd., p. 33—155. — Reuter, O. M.: On the Coleoptera of the Faröe Islands. 10, p. 3. — Thornley, A.: *Lathridius Bergrothi* Reitt. and other beetles in a herbarium. 10, p. 18. — Tower, W. I.: The Colorado Potato Beetle (*Leptinotarsa decem-lineata* Say.). Science, N. S. Vol. 12, p. 483. — Tschischérine, T.: Description d'une nouvelle espèce du sous-genre *Pseudoderus* Seidl. (gen. *Platysma* Bon.). p. 329. — Note sur quelques Amara de la montagne de Blayeul (Baïses-Alpes). p. 358, 5. — Vauloger, Marc. de: Contribution au Catalogue des Coléoptères du Nord de l'Afrique. Helopini. Ann. Soc. Entom. France, Vol. 68, p. 669. — Wickham, H. F.: Recollections of old Collecting Grounds. 12, p. 579.

Lepidoptera. A dkin, R.: *Leucania vitellina*; Abundance of *Lycæna argiolus* near Eastburne; the *Vanessids* in 1901. 9, p. 1617. — Aigner-Abafi, L. v.: Unsere alpen Lepidopteren.“ 27, p. 199. — Butler, A. G.: On certain Seasonal Phases of Butterflies of the genus *Precis*. 9, p. 7. — Caudell, A. N.: Description of Larvae of *Azelina Peplaria* Hb. 12, p. 593. — Chapman, T. A.: *Erebia glacialis* a Correction. 9, p. 17. — Dahlström, J.: „Die Spingiden der Umgebung von Eperjes.“ p. 153. — „Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Ungarns.“ p. 205, 27. — Dale, C. W.: An unrecorded example of *Cloantha perspicillaris* from the New Forest. 10, p. 13. — Dyar, Harr. G.: Life History of a *Callidryas* *Agarithe*. 12, p. 618. — Fowler, J. H.: Sounds produced by pupae. 9, p. 17. — Freer, R.: Notes on Lepidoptera from Staffordshire. p. 10. — Lepidoptera in Anglesea. p. 13, 10. — Frings, Carl: Noch einmal „Verfolgung der Schmetterlinge durch Vögel.“ 28, p. 147. — Frohawk, F. W.: On the Occurrence of *Colias edusa* and *C. hyale* in 1900, and the Results of Rearing the var. *helice* from helice Ova. 9, p. 2. — Frühstorffer, H.: Autzählung der bekannten *Cethosia*-Arten. I. 29, p. 361. — Gauckler, H.: Einige neue Aberrationen deutscher Geometriden. 11, p. 371. — Himsel, F.: Prodromus einer Macrolépteren-Fauna des Traun- und Mühlkreises in Oberösterreich. (Forts.) 29, p. 418. — Hoffmann, C.: Einiges an der Praxis. (Schluß.) 15, p. 153. — Johnson, W. F.: *Vanessa C. album* in Ireland. 9, p. 18. — Kersch, J.: Vorläufige kurze Kennzeichnung von fünf neuen, durch Herrn A. Voeltzkow in West-Madagaskar entdeckten Lepidopteren. p. 369. — Westafrikanische *Pyraliden*. II. p. 372, 11. — Lathy, P. J.: The genus of „*Dircenna barrettii*“. 9, p. 10. — v. Lützu, C.: *Calocampa solidaginis* Hb. ab. nov. obscura. 15, p. 155. — Oberthür, Ch.: Observations sur *Cerastis intricata* Bdv. et *Dasyampa Staudingeri* de Graslén. 5, p. 352. — Porritt, G. T.: *Leucania vitellina*, L. *albipuncta*, *Laphygma exigua*, *Heliothis armigera* etc. in South Devon. 10, p. 11. — Prout, L. B.: Orthographical and Classical „Emendations“ in Nomenclature. 9, p. 3. — Smyth, Ell. A.: Identity of *Hemaris tenuis* Grt. and *Hemaris diffinis* Bdv. 12, p. 584. — Soule, Car. G.: *Cecropia Coccoids*. 12, p. 631. — Thompson, B. B.: New differentia of *Agrotis tritici* and *nigricans*. 10, p. 13. — Uhryk, F.: „Neuere Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Ungarns.“ 27, p. 188. — de Vismes Kane, W. F.: Catalogue of the Lepidoptera of Ireland. — Supplementary List. 9, p. 14. — Wheeler, F. D.: *Macrogaster arundinis* in Norfolk. 10, p. 15. — Wilmatte, P., and Cockerell, T. D. A.: *Argynnis nitocira* var. *nigrococerulea* n. var. 12, p. 622.

Hymenoptera. Ashmead, Will. H.: Some Hymenoptera Parasites from Dragon-fly-Eggs. p. 615. — Some new exotic Parasitic Hymenoptera. p. 623, 12. — Bignelli, G. C.: Corsican Ants, etc. 10, p. 8. — Brauns, J.: Über die Lebensweise von *Torylus* und *Aenietus*. Ztschr. syst. Hymenopt. Dipterol., Bd. I, p. 14. — du Buysson, R.: Notes sur divers Hyménoptères. p. 342. — Notes sur quelques Cynipides. p. 357, 5. — Carr, J. W.: *Astatu stigma* Panz and other Aculeate Hymenoptera etc. on the Lincolnshire coast. 10, p. 15. — Dalglish, A. A.: Aculeate Hymenoptera in the West of Scotland. 10, p. 6. — Dücke, Ad.: Beobachtungen über die Bienenbesuch. Erscheinungzeit u. s. w. der bei Fara vorkommenden Bienen. Ztschr. syst. Hymenopt. Dipterolog., Bd. I, p. 25. — Elgar, H.: Rare Aculeate Hymenoptera at Halling, Kent. 10, p. 17. — Evans, W.: Scottish Aculeates. p. 5. — *Bembex rostrata* L. in Jersey. p. 17, 10. — Hamm, A. H.: *Andrena Hattorfiana* F. and *Nomada armata* H.-S. near Oxford. 10, p. 16. — Kieffer, J. J.: Note sur le genre *Pristaulacus* Kieff. p. 338. — Description d'un Anlux nouveau. p. 339, 5. — Konow, Fr. W.: Die Gattung *Sunoax* Cam. p. 17. — Systematische Zusammenstellung der bisher bekannt gewordenen Chalcidogastra. p. 33. Ztschr. syst. Hymenopt. Dipterol., Bd. I. — Kriebhaumer, J.: Bemerkungen über Ophioniden. Ztschr. syst. Hymenopt. Dipterol., Bd. I, p. 18. — Malloch, J. R.: Aculeate Hymenoptera in Dumbartonshire. 10, p. 5. — Meunier, F.: Sur les Mymaridae de l'ambre et du copal. 5, p. 364. — Morice, F. D.: *Andrena helvola* L. and *ambigua* Perkins. p. 4. — Two Saw-flies new to Britain. p. 5, 10. — Rudow, F.: Einige Beobachtungen an Insektenestern. 18, p. 395.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schröder Christoph

Artikel/Article: [Litteratur - Referate 25-32](#)